

Salzquelle reicht für Jahrzehnte

FP 8.1.2010

Bodenschatz in Bad Elster: Jetzt geht es um die Nutzung der Thermalsole

VON GABI GLEISSBERG

Bad Elster. Im Wasser der heißen Salzquelle, die vor Bad Elster gefunden worden ist, könnte das ganze Vogtland baden. Die Erkundungsbohrung samt ihrem Langzeitpumpversuch brachte positive Ergebnisse.

Pro Tag wurden 13 Kubikmeter der so genannten Thermalsole gefördert. „Wir haben in einem Vierteljahr soviel Wasser heben können, dass es für zwei Jahre reicht“, sagt Thomas Daffner, Geschäftsführer der Umweltbüro Vogtland GmbH, die mit der Bohrung und Förderung der Quelle betraut ist. Das heiße Wasser ist extrem salzhaltig – Fachleute sprechen von einer übersättigten Sole. Mit anderen Worten: Würde man Salz in das Wasser geben, es würde sich nicht auflösen. „Das ist eine dicke Soße. Sie muss hundertfach und mehr

verdünnt werden, um sie für Badezwecke, zur Inhalation oder anderweitig zu verwenden“, berichtet Daffner. Nach seiner vorsichtigen Schätzung würde ein Kubikmeter der Thermalsole am Tag ausreichen, um sie für Heilzwecke zu nutzen.

Genau darüber soll eine betriebswirtschaftliche Analyse Auskunft geben, mit der sich die Sächsische Staatsbäder GmbH jetzt befasst. „Wir werden intensiv an dem Thema arbeiten, weil die Thermalsole ein wichtiges Produkt werden könnte. Zu untersuchen ist, wie es in unsere Gesamtkonzeption passt“, sagt Gernot Ressler, Geschäftsführer der Sächsischen Staatsbäder GmbH. Er mag keine Schnellschüsse, plädiert stattdessen dafür, alles seriös zu prüfen, weil sich eine Investition im Kurort auch rechnen müsse. Inhalt der Untersuchung werde auch sein, wie groß das Einzugsgebiet der Quelle künftig ist.

Wasser ist laut Thomas Daffner jedenfalls genügend da. Auch die Fragen der Fördertechnik sind geklärt, „so dass wir die Sole heben können“. Dafür ist spezielles Material nötig, damit das Quellwasser, das aus 1200 Metern Tiefe hochgepumpt wird, nicht auskristallisiert und entgast.

Die Ergebnisse der Erkundungsbohrung, die seit zwei Jahren läuft, hat Daffner, promovierter Wasserwirtschaftler, kürzlich dem Aufsichtsrat der Staatsbäder GmbH vorgestellt. Daffners abschließender Bericht wird für März erwartet.

THERMALSOLE:

Es handelt sich um eine 43 Grad heiße Salzquelle (180 bis 240 Gramm Salz je Liter). Die Mineralisation ist um ein vielfaches höher als die aller bisher bekannten Quellen in Bad Elster und Bad Brambach. Thermalsole gilt als Heilmittel für Haut- und Atemwegserkrankungen.